

Mario Andreotti

Über den kulturellen Verlust in Sprache, Schule und Bildung

Der Autor steht für
Lesungen zur Verfügung

Erscheint am
3. Oktober
2019



Mario Andreotti, Prof. Dr., geb. 1947, war Lehrbeauftragter für Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität St. Gallen und lehrt heute Neuere deutsche Literatur an zwei Pädagogischen Hochschulen. Daneben ist er Buchautor, unter anderem Autor des Standardwerks «Die Struktur der modernen Literatur».

Der Band vereinigt eine Auswahl von Beiträgen zu den Themen Sprache, Schule und Bildung, die zunächst im St. Galler Tagblatt, danach in den Titeln der CH Media erschienen sind. Schon der Titel «Eine Kultur schafft sich ab» macht deutlich, dass sich in Sprache, Schule und Bildung spätestens seit den 1990er-Jahren ein kultureller Verlust abzeichnet. Die Sprache, vielen ihrer Benutzer heute so gleichgültig wie nur wenig sonst, wird fortwährend beschädigt, ohne dass dies noch besonders auffiele

oder irgendwelche Folgen hätte. Dabei ist sie unser wichtigstes Werkzeug, bildet sie die Grundlage unserer kulturellen Identität. Ähnlich steht es um die gegenwärtige Schulreform, die nicht nur Reform, sondern Umbau unseres ganzen Bildungswesens im Rahmen der Digitalisierung ist: Schule und Hochschule leisten nicht mehr Bildung um des Menschen willen, sondern stehen zunehmend unter dem Diktat der Ökonomie, so dass der Markt vorgibt, welches Wissen relevant sein soll.

Mario Andreotti
Eine Kultur schafft sich ab

Verlag FormatOst
140 x 210 mm, brosch., ca. 120 Seiten
Fr. 28.–

ISBN 978-3-03895-013-4

ISBN 978-3-03895-013-4
9 783038 950134